

Behinderte

Die Statistik der Behinderten beinhaltet nur die Fälle, die vom Bayerischen Landesamt für Versorgung und Familienförderung anerkannt wurden. Der Grad der Behinderung (GdB) ist ein Ausdruck der Schwere der Behinderung und wird in Zehnergraden von 30 – 100 ausgedrückt. Schwerbehindert sind die Personen, bei denen ein Grad der Behinderung von mindestens 50 festgestellt wurde.

Kindertageseinrichtungen

Betriebskindertagesstätten sind Einrichtungen, in denen Kindergartengruppen und manchmal Krippen- und/oder Hortgruppen betrieben werden und die nur von den Kindern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der betreibenden Gesellschaft, Firma oder Eigenbetrieb genutzt werden können.

Eltern-Kind-Initiativen werden von den Eltern selbst organisiert. Die gesamte Elterngruppe gründet einen Verein und bietet als freier Träger Kindertagesbetreuung an. Der größte Teil der Gruppen sind altersgemischte Gruppen mit unterschiedlichem Altersspektrum von unter einem Jahr und bis zu 14 Jahren.

Horte sind Einrichtungen, die Kinder im schulpflichtigen Alter außerhalb des Schulunterrichts betreuen, bilden und erziehen. In der Regel sind die Kinder zwischen 6 und 10 Jahre alt, in einigen Einrichtungen bis zu 14 Jahre alt.

Integrationseinrichtungen betreuen, bilden und erziehen behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam in einer Gruppe.

Kindergärten sind Einrichtungen im vorschulischen Bereich. Sie dienen der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht.

Kinderkrippen sind Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern im Alter ab 9 Wochen bis zu 3 Jahren.

Kindertagesstätten werden alle Einrichtungen genannt, in denen Kindergärten, Horte oder beide Formen gemeinsam geführt werden.

Kooperationseinrichtungen und **Kindertageszentren** sind Tageseinrichtungen zur Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern im Alter von 9 Wochen bis 12 Jahren. In beiden Einrichtungsarten wird grundsätzlich gruppen- und altersübergreifend gearbeitet.

Schulkindergärten werden von Kindern besucht, die schulpflichtig, aber vom Schulbesuch zurückgestellt sind.

Tagesheime sind Einrichtungen an staatlichen Grund- und Hauptschulen sowie an städtischen Gymnasien zur pädagogischen Betreuung der Kinder in der unterrichtsfreien Zeit. Aufgabe des Tagesheimes ist es, einen möglichst engen pädagogischen Verbund zwischen Schule und Tagesheim im Sinn einer Ganztagschule anzustreben.

Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gem. § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem und nichtärztlichem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patientinnen und Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,
- und in denen die Patientinnen und Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Aufgestellte Betten

Dies sind alle Betten, die in den Einrichtungen im Jahresdurchschnitt betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von einer Förderung.

Bettenausnutzung

Der Nutzungsgrad gibt in Prozent die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an.

Er wird wie folgt berechnet: $\text{Pflegetage} \times 100 / \text{Zahl der durchschnittlich aufgestellten Betten} \times 365$.

Planbetten

Das sind Betten in Krankenhäusern, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen wurden und der behördlichen Genehmigung unterliegen.

Pflegetage

Die Zahl der Pflegetage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein(e) Patient/in durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt. Sie wird wie folgt berechnet: Pflgetage / Zahl der Patienten und Patientinnen.

Sozialhilfeleistungen

Das bisherige System der Sozialhilfe wurde durch das Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV) grundlegend reformiert. Zum 1. Januar 2005 traten zwei neue Gesetze in Kraft und zwar das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) – die Grundsicherung für Arbeitssuchende und das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) – die Sozialhilfe. Zum gleichen Zeitpunkt wurden das Bundessozialhilfegesetz und das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außer Kraft gesetzt.

Erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger und ihre in Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Angehörigen, erhielten infolge dieser Gesetzesänderungen seit Jahresbeginn 2005 keine Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen der Sozialhilfe mehr, sondern Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld. Demzufolge ist die Zahl der Sozialhilfeempfänger drastisch gesunken. Eine Vergleichbarkeit der Sozialhilfedaten mit den Vorjahren ist nicht mehr gegeben.

Die im SGB XII geregelte Sozialhilfe in neuer Form kennt folgende Leistungsarten:

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Hilfe zur Gesundheit
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- Hilfe zur Pflege
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Hilfe in anderen Lebenslagen (z. B. Alten-, Blindenhilfe, Bestattungskosten).

Da wir aus technischen Gründen über keine differenzierten Angaben zu den fünf letztgenannten Hilfearten verfügen, erscheinen diese in der entsprechenden Tabelle zusammengefasst unter Sonstige Hilfen.

Die bisherige Unterteilung der Sozialhilfe in zwei Leistungsgruppen „Hilfe zum Lebensunterhalt“ und „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ wurde zugunsten einer Differenzierung in die oben genannten sieben Kapitel, die Leistungen für jeweils näher bestimmte Lebenslagen regeln, aufgehoben.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (früheres Grundsicherungsgesetz) wurde als vorrangige besondere Leistungsform der Sozialhilfe in das SGB XII mit eingegliedert.

Todesursachen

Für die Todesursachenstatistik wird die Todesursache anhand der Angaben der Ärzte in der Todesbescheinigung nach international einheitlichen Klassifizierungsregeln ausgewählt.

Die Verschlüsselung erfolgte 1998 erstmalig nach der 10. Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10). Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Hauptwohnsitz der verstorbenen Person.

Als Todesursache gilt das sogenannte Grundleiden, d. h. die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste, oder die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten.

Die Münchner Krankenhäuser 2002 - 2004

Berichtsgegenstand	2002	2003	2004
Krankenhäuser am 31.12.	51	50	48
davon in Trägerschaft			
der Stadt München	5	5	5
des Freistaates Bayern	3	3	3
des Landkreises München	2	2	2
des Bezirks Oberbayern	3	3	2
Privater	38	37	36
Aufgestellte Betten 1)	12 873	12 857	12 471
darunter Intensivbetten	694	741	740
Belegbetten	1 512	1 501	1 381
Berechnungs-/Belegungstage in 1 000	3 768	3 615	3 388
Patientenzugänge	446 783	445 811	431 752
Patientenabgänge	447 099	444 857	432 126
davon Entlassungen	438 515	436 455	424 277
Todesfälle	8 584	8 402	7 849
Durchschnittliche Bettenausnutzung in %	80,2	77,0	74,2
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	8,4	8,1	7,8
Betten auf 1 000 Einwohner/innen	10,2	10,1	9,7

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2006.

1) Jahresdurchschnitt.

Statistisches Amt München

Die Münchner Krankenhäuser nach Fachgebieten 2004

Fachabteilungen	Aufge- stellte Betten 1)	Berechnungs-/ Belegungstage	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Durchschnittliche	
					Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen
Zusammen	12 471	3 387 679	431 752	432 126	74,2	7,8
darunter						
Augenheilkunde	273	67 906	15 997	15 862	68,0	4,2
Chirurgie	2 818	730 247	84 104	87 232	70,8	8,0
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	930	244 302	46 173	46 138	71,8	5,2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	405	105 770	19 836	20 277	71,4	5,1
Haut-u.Geschlechtskrankheiten	278	81 261	9 998	10 244	79,9	7,8
Innere Medizin	3 974	1 050 053	140 113	138 375	72,2	7,1
Kinderheilkunde	555	150 825	20 669	20 855	74,3	6,9
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	70	14 292	2 550	2 542	55,8	5,0
Neurochirurgie	211	62 521	5 902	6 535	81,0	8,6
Neurologie	361	101 374	9 437	11 308	76,7	8,3
Nuklearmedizin	47	10 348	2 017	2 004	60,2	5,0
Orthopädie	827	239 130	28 754	28 736	79,0	8,1
Strahlentherapie	104	33 342	3 666	3 830	87,6	8,5
Urologie	346	86 188	12 472	12 641	68,1	6,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	123	42 982	702	686	95,5	61,9
Psychiatrie und Psychotherapie	446	164 036	4 270	4 270	100,5	38,1

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2006.

1) Jahresdurchschnitt.

Statistisches Amt München

Städtisches Klinikum München GmbH 2005

Kliniken	Ärzte 1) 2)	Pflege- personal 1) 2)	vollstationär						teilstationär (Tagkliniken)				
			Aufge- stellte Betten	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Pflegetage	Durchschnittliche		Anzahl der Plätze	Patienten- zugänge	Patienten- abgänge	Behand- lungst- age	Durch- schnittliche Bettenaus- nutzung in %
							Bettenaus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen					
Schwabing	222	979	1 054	36 690	36 790	284 555	74,0	7,8	60	3 090	3 090	15 185	69,3
Thalkirchner Straße	19	74	150	5 267	5 267	36 567	66,8	6,9	24	1 094	1 094	5 843	97,4
Bogenhausen	335	745	987	31 529	31 545	265 846	73,8	8,4	52	1 513	1 513	9 023	69,7
Harlaching	323	675	861	30 977	30 955	234 092	72,0	7,9	53	3 232	3 232	10 855	.
Neuperlach	206	441	751	22 463	21 947	175 620	64,0	7,8	50	1 674	1 674	13 697	124,5
Zusammen	1 105	2 914	3 803	126 926	126 504	996 680	.	7,8	239	10 603	10 603	54 603	.

Quelle: Jeweiliges Klinikum.

1) Stand 31.12.2005.- 2) Anzahl der Vollkräfte.

**Das ärztliche und nichtärztliche Personal
in den Münchner Krankenhäusern 2002 - 2004**
(Stand jeweils 31.12.)

Berufsbezeichnung	2002			2003			2004		
	Beschäftigte			Beschäftigte			Beschäftigte		
	insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
abs.		%	abs.		%	abs.		%	
Ärztliches Personal	3 981	1 300	32,7	3 954	1 322	33,4	4 559	1 633	35,8
davon									
mit abgeschlossener Weiterbildung	1 992	506	25,4	2 080	543	26,1	2 243	609	27,2
ohne abgeschlossene Weiterbildung	1 989	794	39,9	1 874	779	41,6	2 316	1 024	44,2
Nichtärztliches Personal	25 295	19 673	77,8	25 076	19 550	78,0	24 120	18 827	78,1
davon									
Pflegedienst	10 022	8 614	86,0	10 040	8 606	85,7	9 520	8 205	86,2
darunter									
Krankenschwestern/-pfleger	7 533	6 372	84,6	7 636	6 440	84,3	7 300	6 200	84,9
Krankenpflegehelfer/-innen	494	430	87,0	481	410	85,2	424	368	86,8
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	1 195	1 175	98,3	1 207	1 181	97,8	1 171	1 147	98,0
Medizinisch-technischer Dienst	5 383	4 500	83,6	5 321	4 460	83,8	5 318	4 442	83,5
darunter									
Med.-techn. Assistenten/-innen	480	454	94,6	471	450	95,5	439	415	94,5
Med.-techn. Radiologieass.	351	314	89,5	417	367	88,0	409	362	88,5
Med.-techn. Laboratoriumsass.	608	579	95,2	571	543	95,1	574	544	94,8
Apothekenpersonal	212	148	69,8	214	150	70,1	219	156	71,2
Krankengymnasten/-innen									
Physiotherapeuten/-innen	437	378	86,5	442	381	86,2	443	374	84,4
Masseur/-innen und									
med. Bademeister/innen	101	51	50,5	99	53	53,5	90	45	50,0
Diätassistenten/innen	93	90	96,8	92	87	94,6	84	81	96,4
Funktionsdienst	2 974	2 329	78,3	3 016	2 366	78,4	3 108	2 438	78,4
darunter									
Personal im Operationsdienst	998	790	79,2	1 024	825	80,6	1 073	861	80,2
Personal in der Anästhesie	407	310	76,2	419	312	74,5	477	357	74,8
Personal in der Funktionsdiagnostik	192	167	87,0	243	216	88,9	210	188	89,5
Hebammen/Entbindungspfleger	160	160	100,0	158	158	100,0	149	149	100,0
Klinisches Hauspersonal	1 180	1 140	96,6	1 096	1 057	96,4	808	773	95,7
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 849	1 183	64,0	1 835	1 173	63,9	1 845	1 208	65,5
Technischer Dienst	741	54	7,3	758	60	7,9	710	41	5,8
Verwaltungsdienst	2 274	1 534	67,5	2 337	1 579	67,6	2 211	1 485	67,2
Sonderdienste	205	155	75,6	161	128	79,5	162	127	78,4
Sonstiges Personal	667	164	24,6	512	121	23,6	438	108	24,7

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2006.

Statistisches Amt München

**Die Kassenärzte/-ärztinnen und Kassenzahnärzte/-ärztinnen
in den Münchner Stadtbezirken 2005**
(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Kassenärzte/ -ärztinnen	Einwohner/ innen je Kassenarzt/ -ärztin	Kassenzahn- ärzte/-ärztinnen 1)	Einwohner/ innen je Kassenzahn- arzt/-ärztin
1 Altstadt - Lehel	450	41	182	102
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	225	195	90	488
3 Maxvorstadt	202	209	65	649
4 Schwabing - West	148	379	52	1 078
5 Au - Haidhausen	156	337	51	1 029
6 Sendling	82	439	34	1 058
7 Sendling - Westpark	75	660	36	1 374
8 Schwanthalerhöhe	31	823	15	1 700
9 Neuhausen - Nymphenburg	259	317	88	934
10 Moosach	53	891	27	1 748
11 Milbertshofen - Am Hart	60	1 077	29	2 228
12 Schwabing - Freimann	226	264	85	703
13 Bogenhausen	222	333	74	998
14 Berg am Laim	47	816	18	2 130
15 Trudering - Riem	64	797	29	1 758
16 Ramersdorf - Perlach	130	783	48	2 121
17 Obergiesing	73	618	29	1 556
18 Untergiesing - Harlaching	118	397	35	1 339
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	164	483	64	1 237
20 Hadern	56	785	27	1 629
21 Pasing - Obermenzing	174	360	51	1 230
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	45	835	20	1 878
23 Allach - Untermenzing	25	1 103	14	1 970
24 Feldmoching - Hasenberg	57	937	15	3 559
25 Laim	89	550	41	1 193
München zusammen	3 231	399	1 219	1 057

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns.

1) Einschließlich 61 Kieferorthopäden/-orthopädinnen.

Siehe auch Karte auf Seite 82.

Statistisches Amt München

Die Kassenärzte/-ärztinnen nach Fachgebieten 2004 - 2005

(Stand 31.12.)

Fachgebiet	Anzahl der Kassenärzte/-ärztinnen	
	2004	2005
Zusammen	3 217	3 231
darunter		
Allgemeinmedizin	810	800
Anästhesiologie	135	131
Augenheilkunde	120	123
Chirurgie	92	97
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	297	294
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	106	109
Haut- und Geschlechtskrankheiten	99	101
Innere Medizin	515	527
Kinderheilkunde	122	123
Laboratoriumsmedizin	19	16
Lungenheilkunde	15	14
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	37	40
Nervenheilkunde	72	64
Neurologie	26	33
Psychiatrie	45	49
Kinder- und Jugendpsychiatrie	14	13
Orthopädie	165	168
Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	329	323
Strahlentherapie	75	87
Urologie	60	62
Nuklearmedizin	23	15
Physikalische- und Rehabilitationsmedizin	21	22

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

Statistisches Amt München

**Kassenärztlich zugelassene Psychotherapeuten/-therapeutinnen
in den Münchner Stadtbezirken 2005**
(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Psychologische Psychotherapeuten/ -therapeutinnen	Einwohner/ innen je Therapeut/ therapeutin	Kinder- u. Jugendl.- psychotherapeuten/ -therapeutinnen	Einwohner/ innen je Therapeut/ therapeutin
1 Altstadt - Lehel	55	339	5	3 726
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	63	698	14	3 139
3 Maxvorstadt	48	879	9	4 689
4 Schwabing - West	72	778	12	4 669
5 Au - Haidhausen	34	1 544	14	3 750
6 Sendling	13	2 767	2	17 983
7 Sendling - Westpark	13	3 806	-	-
8 Schwanthalerhöhe	3	8 502	3	8 502
9 Neuhausen - Nymphenburg	59	1 392	21	3 912
10 Moosach	2	23 599	4	11 800
11 Milbertshofen - Am Hart	7	9 230	-	-
12 Schwabing - Freimann	57	1 049	3	19 922
13 Bogenhausen	23	3 211	3	24 620
14 Berg am Laim	2	19 171	-	-
15 Trudering - Riem	3	16 997	2	25 495
16 Ramersdorf - Perlach	3	33 940	3	33 940
17 Obergiesing	6	7 522	2	22 566
18 Untergiesing - Harlaching	5	9 371	1	46 857
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	15	5 276	5	15 829
20 Hadern	3	14 660	4	10 995
21 Pasing - Obermenzing	30	2 091	12	5 227
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	2	18 780	-	-
23 Allach - Untermenzing	1	27 586	-	-
24 Feldmoching - Hasenberg	1	53 389	4	13 347
25 Laim	8	6 116	4	12 232
München zusammen	528	2 440	127	10 144

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

Statistisches Amt München

Die Apotheken in den Münchner Stadtbezirken 2004 - 2005

(Stand jeweils 31.12.)

Stadtbezirk	Apotheken		Einwohner/innen je Apotheke	
	2004	2005	2004	2005
1 Altstadt - Lehel	23	23	792	810
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	32	32	1 358	1 373
3 Maxvorstadt	21	21	1 980	2 010
4 Schwabing - West	21	21	2 630	2 668
5 Au - Haidhausen	22	22	2 336	2 386
6 Sendling	10	10	3 569	3 597
7 Sendling - Westpark	11	11	4 424	4 497
8 Schwanthalerhöhe	7	7	3 624	3 644
9 Neuhausen - Nymphenburg	27	27	3 034	3 043
10 Moosach	11	11	4 260	4 291
11 Milbertshofen - Am Hart	15	15	4 205	4 307
12 Schwabing - Freimann	27	28	2 207	2 135
13 Bogenhausen	21	21	3 475	3 517
14 Berg am Laim	11	10	3 468	3 834
15 Trudering - Riem	8	8	6 114	6 374
16 Ramersdorf - Perlach	22	22	4 584	4 628
17 Obergiesing	14	14	3 177	3 224
18 Untergiesing - Harlaching	12	12	3 872	3 905
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	23	24	3 394	3 298
20 Hadern	10	10	4 340	4 398
21 Pasing - Obermenzing	17	17	3 652	3 690
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	10	10	3 760	3 756
23 Allach - Untermenzing	5	5	5 475	5 517
24 Feldmoching - Hasenberg	9	9	5 884	5 932
25 Laim	17	17	2 873	2 878
München zusammen	406	407	3 136	3 165

Quelle: Bezirksverband München des Bayerischen Apothekerverbandes e.V.

Statistisches Amt München

Die Behinderten nach der Art der schwersten Behinderung 2003 - 2005

(Stand jeweils 31.12.)

Art der schwersten Behinderung	2003	2004	2005
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	916	882	834
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	20 327	20 064	19 956
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	15 611	15 603	15 722
Blindheit und Sehbehinderung	6 309	6 309	6 233
Sprach- od. Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 433	5 517	5 600
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	4 766	4 859	4 885
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	34 259	33 986	33 523
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	20 311	21 183	22 019
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	24 109	24 717	25 783
Zusammen	132 041	133 120	134 555
darunter Schwerbehinderte (ab 50 GdB)	110 099	111 468	112 699

Quelle: Bayerisches Landesamt für Versorgung und Familienförderung.

Statistisches Amt München

Die Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 2002 - 2004

Pos. Nr. der ICD-10 1)	Todesursachen	Gestorbene 2)			Gestorbene 2)		
		2002			2003		
		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	
absolut	in %		absolut	in %			
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	225	100	44,4	237	136	57,4
B20 - B24	dar. HIV-Krankheit	34	2	5,9	12	3	25,0
C00 - D48	Neubildungen	3 254	1 654	50,8	3 092	1 539	49,8
C00 - C97	dar. Bösartige Neubildungen	3 167	1 606	50,7	2 998	1 487	49,6
C15 - C26	der Verdauungsorgane	1 019	501	49,2	950	449	47,3
C30 - C39	der Atmungsorgane	542	184	33,9	548	182	33,2
C50	der Brustdrüse	325	321	98,8	286	284	99,3
C81 - C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	267	153	57,3	282	150	53,2
D50 - D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	23	16	69,6	33	19	57,6
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	244	155	63,5	229	155	67,7
E10 - E14	dar. Diabetes mellitus	223	145	65,0	208	142	68,3
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	248	109	44,0	253	121	47,8
F10	dar. Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	111	36	32,4	86	20	23,3
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	303	167	55,1	330	171	51,8
G20	dar. Primäres Parkinson-Syndrom	100	49	49,0	93	43	46,2
G30	Alzheimer-Krankheit	72	57	79,2	83	55	66,3
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augen- anhangsgebilde	-	-	-	-	-	-
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzen- fortsatzes	-	-	-	-	-	-
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	4 979	2 859	57,4	4 952	2 946	59,5
I10 - I15	dar. Hypertonie	307	222	72,3	351	254	72,4
I21 - I22	Myokardinfarkt	898	389	43,3	918	415	45,2
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	395	248	62,8	354	214	60,5
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	682	368	54,0	749	395	52,7
J18	dar. Pneumonie	237	140	59,1	284	160	56,3
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	663	347	52,3	630	315	50,0
K70 - K77	dar. Krankheiten der Leber	282	104	36,9	291	99	34,0
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	2	1	50,0	2	2	100,0
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	36	27	75,0	30	21	70,0
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	149	82	55,0	166	83	50,0
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1	1	100,0	1	1	100,0
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	18	12	66,7	17	7	41,2
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	12	1	8,3	24	13	54,2
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	113	67	59,3	102	69	67,6
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	504	217	43,1	531	218	41,1
A00 - T98	Sterbefälle insgesamt	11 456	6 183	54,0	11 378	6 211	54,6

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2006.

1) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994. - 2) Gestorbene Personen mit Hauptwohnsitz in München.

Siehe auch Grafik auf Seite 87.

Gestorbene 2)			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre								Pos. Nr. der ICD-10 ¹⁾
2004			unter 1	1 - 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 75	75 - 85	85 oder mehr	
insges.	dar. weiblich										
	absolut	in %									
253	123	48,6	1	-	2	11	34	58	82	65	A00 - B99
24	4	16,7	-	-	-	6	12	5	-	1	B20 - B24
3 046	1 563	51,3	-	3	9	67	437	1 110	965	455	C00 - D48
2 965	1 511	51,0	-	3	9	67	432	1 097	935	422	C00 - C97
903	437	48,4	-	-	-	9	105	334	314	141	C15 - C26
541	184	34,0	-	-	-	11	109	228	159	34	C30 - C39
321	317	98,8	-	-	-	10	63	116	87	45	C50
263	131	49,8	-	1	3	8	24	90	97	40	C81 - C96
22	12	54,5	-	-	-	-	1	2	13	6	D50 - D89
199	113	56,8	1	-	2	4	15	47	65	65	E00 - E90
179	101	56,4	-	-	-	2	10	45	62	60	E10 - E14
262	117	44,7	-	-	15	43	53	45	32	74	F00 - F99
107	27	25,2	-	-	1	12	48	39	7	-	F10
285	149	52,3	3	2	1	5	31	56	109	78	G00 - G99
84	44	52,4	-	-	-	-	-	9	49	26	G20
66	37	56,1	-	-	-	-	2	10	22	32	G30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	H00 - H59
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	H60 - H95
4 395	2 584	58,8	-	-	6	40	209	822	1 381	1 937	I00 - I99
316	223	70,6	-	-	-	-	2	29	96	189	I10 - I15
842	390	46,3	-	-	1	10	71	244	281	235	I21 - I22
302	201	66,6	-	-	-	1	7	33	106	155	I64
680	354	52,1	-	-	1	2	29	158	248	242	J00 - J99
254	134	52,8	-	-	-	2	4	37	93	118	J18
623	310	49,8	-	-	-	20	107	171	171	154	K00 - K93
273	93	34,1	-	-	-	18	88	118	35	14	K70 - K77
2	2	100,0	-	-	-	-	-	-	1	1	L00 - L99
33	24	72,7	-	-	-	-	-	12	12	9	M00 - M99
195	114	58,5	-	-	-	1	3	38	69	84	N00 - N99
1	1	100,0	-	-	-	1	-	-	-	-	O00 - O99
21	12	57,1	21	-	-	-	-	-	-	-	P00 - P96
22	10	45,5	9	4	3	2	3	1	-	-	Q00 - Q99
81	39	48,1	3	1	1	4	11	13	13	35	R00 - R99
457	190	41,6	-	3	32	75	84	94	93	76	S00 - T98
10 577	5 717	54,1	38	13	72	275	1 017	2 627	3 254	3 281	A00 - T98

Die tödlich Verunglückten 1) nach der Art des Unfalls 2002 - 2004

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art des Unfalls	2002			2003			2004							
		Tödlich Verunglückte			Tödlich Verunglückte			Tödlich Verunglückte			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich		insgesamt	darunter weiblich		unter 15	15 - 30	30 - 50	50 - 70	70 und mehr
			absolut	%		absolut	%		absolut	%					
V01 - V99	Transportmittelunfälle	73	30	41,1	83	27	32,5	42	19	45,2	3	6	8	12	13
V01 - V09	dar. Verletzte Fußgänger	20	12	60,0	20	8	40,0	14	8	57,1	2	2	2	2	6
V10 - V19	Verletzte Benutzer eines Fahrrads	7	4	57,1	14	4	28,6	7	3	42,9	-	-	1	4	2
V20 - V29	Verletzte Benutzer eines Motorrads	5	1	20,0	11	2	18,2	3	1	33,3	-	1	1	1	-
V40 - V49	Verletzte Benutzer eines Pkws	12	3	25,0	19	7	36,8	11	3	27,3	1	3	3	2	2
W00 - W19	Stürze	138	80	58,0	150	79	52,7	122	73	59,8	-	1	2	15	104
W65 - W74	Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	8	2	25,0	17	9	52,9	4	2	50,0	-	1	-	-	3
X00 - X09	Exposition gg. Rauch, Feuer und Flammen	5	3	60,0	19	9	47,4	4	-	-	-	-	-	1	3
X30 - X39	Exposition gegenüber Naturkräften	3	1	33,3	3	1	33,3	6	1	16,7	-	-	-	3	3
	Übrige Unfälle	54	23	42,6	57	22	38,6	46	14	30,4	-	5	9	18	14
V01 -Y98 (ohne X60 - X84)	Zusammen	281	139	49,5	329	147	44,7	224	109	48,7	3	13	19	49	140

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2006.

1) Tödlich Verunglückte mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.

Statistisches Amt München

Die Art der Selbsttötung 1) 2002 - 2004

Pos. Nr. der ICD-10 2)	Art der Selbsttötung	2002			2003			2004							
		Selbstmörder			Selbstmörder			Selbstmörder			davon im Alter von ... bis unter ... Jahre				
		ins- ges.	darunter weiblich		ins- ges.	darunter weiblich		ins- ges.	darunter weiblich		unter 15	15 - 30	30 - 50	50 - 70	70 und mehr
			abs.	%		abs.	%		abs.	%					
X60 - X69	Vorsätzliche Selbstvergiftung	49	21	42,9	58	29	50,0	51	21	41,2	-	2	17	21	11
X70	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Erhängen, Strangulierung oder Ersticken	73	21	28,8	61	14	23,0	61	19	31,1	-	5	17	23	16
X71	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Ertrinken und Untergehen	8	6	75,0	9	3	33,3	12	7	58,3	-	-	2	6	4
X72 - X74	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Schusswaffe	14	-	-	17	-	-	25	2	8,0	-	1	7	6	11
X80	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sturz in die Tiefe	40	17	42,5	32	17	53,1	48	19	39,6	-	3	24	9	12
X81	Vorsätzl. Selbstbeschädigung durch Sichwerfen oder Sichlegen vor ein sich bewegendes Objekt	21	9	42,9	15	5	33,3	21	3	14,3	-	8	8	5	-
	Übrige Selbstbeschädigungen	18	4	22,2	10	3	30,0	15	4	26,7	-	-	7	3	5
X60 - X84	Zusammen	223	78	35,0	202	71	35,1	233	75	32,2	-	19	82	73	59

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2006.

1) Selbstmörder mit Hauptwohnsitz in München.- 2) Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) 1994.

Statistisches Amt München

Die Heime der Altenhilfe in den Münchner Stadtbezirken 2002 - 2004

(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Altenheime	Verfügbare Heimplätze	Altenheime	Verfügbare Heimplätze
	2002		2004	
1 Altstadt - Lehel	3	324	2	282
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	3	267	2	349
3 Maxvorstadt	1	182	1	179
4 Schwabing - West	3	584	3	707
5 Au - Haidhausen	4	762	4	736
6 Sendling	1	197	-	-
7 Sendling - Westpark	1	365	1	373
8 Schwanthalerhöhe	1	138	1	145
9 Neuhausen - Nymphenburg	7	1 089	6	973
10 Moosach	1	117	1	118
11 Milbertshofen - Am Hart	2	225	2	210
12 Schwabing - Freimann	3	875	3	837
13 Bogenhausen	1	244	1	250
14 Berg am Laim	1	205	1	216
15 Trudering - Riem	-	-	-	-
16 Ramersdorf - Perlach	5	799	5	706
17 Obergiesing	3	579	2	473
18 Untergiesing - Harlaching	5	772	4	691
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	6	527	6	492
20 Hadern	2	585	2	581
21 Pasing - Obermenzing	2	439	2	440
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	1	325	1	334
23 Allach - Untermenzing	1	313	1	321
24 Feldmoching - Hasenbergl	2	545	2	529
25 Laim	2	154	2	154
München zusammen	61	1) 10 612	55	2) 10 096

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2005.

1) Darunter 6 156 Plätze im Pflegebereich.- 2) Darunter 6 069 Plätze im Pflegebereich.

Statistisches Amt München

**Die Kindertageseinrichtungen in den Stadtbezirken
nach der Anzahl der Betreuungsplätze 2004**
(Stand 31.12.)

Stadtbezirk	Anzahl der Einrichtungen	Betreuungsplätze			
		ins-gesamt	davon		
			Krippen-plätze	Kindergarten-plätze	Hortplätze
1 Altstadt - Lehel	17	694	164	425	105
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	36	1 674	207	922	545
3 Maxvorstadt	35	1 682	245	1 087	350
4 Schwabing - West	28	1 296	87	850	359
5 Au - Haidhausen	55	2 537	374	1 391	772
6 Sendling	27	1 470	234	958	278
7 Sendling - Westpark	26	1 433	154	975	304
8 Schwanthalerhöhe	24	1 188	213	649	326
9 Neuhausen - Nymphenburg	47	2 724	279	1 777	668
10 Moosach	26	1 867	119	1 259	489
11 Milbertshofen - Am Hart	35	2 557	271	1 651	635
12 Schwabing - Freimann	49	2 686	329	1 786	571
13 Bogenhausen	43	2 651	129	1 949	573
14 Berg am Laim	24	1 520	183	1 060	277
15 Trudering - Riem	32	2 053	120	1 517	416
16 Ramersdorf - Perlach	68	4 802	470	2 823	1 509
17 Obergiesing	29	1 803	168	1 011	624
18 Untergiesing - Harlaching	29	1 473	164	984	325
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	46	2 505	245	1 701	559
20 Hadern	22	1 665	82	1 025	558
21 Pasing - Obermenzing	37	2 078	284	1 439	355
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	24	1 417	72	1 005	340
23 Allach - Untermenzing	18	924	63	707	154
24 Feldmoching - Hasenberg	40	2 570	245	1 521	804
25 Laim	26	1 403	122	936	345
Zusammen	843	48 672	5 023	31 408	12 241
davon städtisch	399	29 685	2 358	1) 16 678	10 649
städtisch gefördert	426	18 706	2 384	14 730	1 592
privat	18	281	281	-	-

Quelle: Schul- und Sozialreferat der Stadt München.

1) Einschl. 285 Schulkindergartenplätze.

Statistisches Amt München

**Die Kindertageseinrichtungen
nach der Art der Einrichtung 2004**
(Stand 31.12.)

Einrichtungsart	Betreuungsplätze				
	ins- gesamt	davon			
		Krippen- plätze	Kindergarten- plätze	Schulkinder- gartenplätze	Hortplätze
Kinderkrippen	2 953	2 953	-	-	-
davon städtisch	1 743	1 743	-	-	-
städtisch gefördert	929	929	-	-	-
privat	281	281	-	-	-
Kindergärten	17 576	-	17 576	-	-
davon städtisch	8 507	-	8 507	-	-
städtisch gefördert	9 069	-	9 069	-	-
Horte	2 929	-	-	-	2 929
davon städtisch	2 584	-	-	-	2 584
städtisch gefördert	345	-	-	-	345
Integrations-einrichtungen	2 972	-	2 527	60	385
davon städtisch	1 579	-	1 183	60	336
städtisch gefördert	1 393	-	1 344	-	49
Kindertagesstätten	12 648	-	7 478	225	4 945
davon städtisch	9 780	-	5 535	225	4 020
städtisch gefördert	2 868	-	1 943	-	925
Kooperationseinrichtungen	2 098	648	1 325	-	125
davon städtisch	1 320	420	825	-	75
städtisch gefördert	778	228	500	-	50
Kindertageszentren	454	195	249	-	10
davon städtisch	261	116	145	-	-
städtisch gefördert	193	79	104	-	10
Tagesheime (städtisch)	3 634	-	-	-	3 634
Betriebskindertagesstätten (städtisch)	277	79	198	-	-
Eltern-Kind-Initiativen (städt. gefördert)	3 131	1 148	1 770	-	213
Zusammen	48 672	5 023	31 123	285	12 241
davon städtisch	29 685	2 358	16 393	285	10 649
städtisch gefördert	18 706	2 384	14 730	-	1 592
privat	281	281	-	-	-

Quelle: Schul- und Sozialreferat der Stadt München.

Statistisches Amt München

Die laufenden Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII ab Juli 2005
(Stand jeweils Monatsende)

Monate	Leistungsarten 1)					
	Hilfe zum Lebensunterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		Sonstige Hilfen 2)	
	Personen	Bedarfsge- meinschaften	Personen	Bedarfsge- meinschaften	Personen	Bedarfsge- meinschaften
Juli 2005	1 951	1 852	10 522	9 561	2 200	2 091
August 2005	2 070	1 963	10 641	9 670	2 254	2 139
September 2005	2 158	2 056	10 703	9 727	2 322	2 201
Oktober 2005	2 197	2 092	10 745	9 757	2 222	2 099
November 2005	2 241	2 142	10 782	9 792	2 148	2 029
Dezember 2005	2 339	2 240	10 817	9 829	2 155	2 043
Januar 2006	2 399	2 301	10 823	9 841	2 164	2 056
Februar 2006	2 425	2 327	10 846	9 864	2 162	2 063
März 2006	2 505	2 413	10 876	9 901	2 121	2 011
April 2006	2 573	2 479	10 905	9 931	2 130	2 021
Mai 2006	2 648	2 557	10 937	9 968	2 111	2 004
Juni 2006	2 709	2 618	10 976	10 010	2 143	2 037

Quelle: Sozialreferat der Stadt München.

1) Außerhalb von Einrichtungen.- 2) Siehe Metadaten.

Statistisches Amt München